

**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE  
ANGELEGENHEITEN**

**VÖLKERRECHTSBÜRO**

A-1014 Wien, Minoritenplatz 8  
Tel.: 0501150-0, FAX: 0501159-310  
*e-mail: [abtia@bmeia.gv.at](mailto:abtia@bmeia.gv.at)*

**E - M A I L**

**GZ:** BMeiA-AT.8.15.02/0045-I.A/2011

**Datum:** 28. März 2011

**Seiten:** 1

**An:** BMF; E-Mail: [e-Recht@bmf.gv.at](mailto:e-Recht@bmf.gv.at)

**Cc:** [begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at)

**Von:** Bot. Dr. H. Tichy

**SB:** MMag. Stelzer MIM, LR Mag. Csörsz

**DW:** 3992

**BETREFF:** Bundesgesetz, mit dem das Wertpapieraufsichtsgesetz 2007 und die Gewerbeordnung 1994 geändert werden; Stellungnahme BMeiA

zu GZ. BMeiA-AT.8.15.02/0045-I.A/2011  
vom 2. März 2011

Das BMeiA nimmt zum oz. Entwurf wie folgt Stellung:

Nach dem Rundschreiben des Bundeskanzleramtes-Verfassungsdienst, GZ. 600.824/011-V/2/01, gilt für die Umsetzung unionsrechtlicher Vorschriften in Bezug auf die Gestaltung des Vorblattes: Unter der Überschrift „**Verhältnis zu Rechtsvorschriften der Europäischen Union**“ genügt der Hinweis, dass die Unionsrechtskonformität gegeben sei, nicht mehr. Stattdessen sollte eine spezifischere Aussage dahingehend getroffen werden, ob in der fraglichen Angelegenheit Vorgaben des Rechts der Europäischen Union bestehen, und gegebenenfalls wie die vorgesehene Regelung sich zu diesen verhält. Als Formulierung käme etwa in Betracht:

- „Für die Konzeption des Wertpapiervermittlers bestehen keine europarechtlichen Vorgaben; der Entwurf widerspricht auch nicht sonstigen Vorschriften der Europäischen Union.“

H. Tichy m.p.